

CHRONIK

DES LEINREITER E.V.

1988 - 2001

Sommer 1988: Gründung eines Initiativkreises, der die Gründung eines sozialpsychiatrischen Vereins zur Unterstützung des Bezirkskrankenhauses für Psychiatrie und Neurologie Lohr am Main (kurz: Bezirkskrankenhaus) und deren Patienten vorbereitet.

22.11.1988: Gründungsveranstaltung des „Vereins zur Förderung psychisch Kranker“ im Café der Stadthalle Lohr a. Main mit Wahl des ersten Vorstandsvorsitzenden und der übrigen Vorstandsmitglieder.

28.12.1988: Eintrag im Vereinsregister des Amtsgerichts Gemünden.

Januar 1989: Erste Gespräche zur Gründung einer Selbsthilfefirma, die den bestehenden Laden im Bezirkskrankenhaus übernehmen soll. In den folgenden Monaten werden Konzepte und Verträge ausgearbeitet und mit den verschiedenen Behörden verhandelt.

Von Seiten der Hauptfürsorgestelle der Regierung von Unterfranken werden Fördermittel aus der Ausgleichsabgabe für Schwerbehinderte zugesagt, wenn Arbeitsplätze für psychisch Kranke und Behinderte geschaffen werden.

Juni 1989: Erste Planungen zur Gründung einer Wohngemeinschaft für psychisch kranke Menschen.

15.03.1990: Abschluß eines Vertrages zwischen dem **Leinreiter e.V.** und dem Bezirk Unterfranken zur Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der „Lohrer Selbsthilfe gGmbH“.

Der Bau des Gebäudes der Lohrer Selbsthilfe gGmbH auf dem Gelände des Bezirkskrankenhauses wird weiter von einer Arbeitsgruppe des **Leinreiter e.V.** begleitet.

10.07.1990: Richtfest des neuen Gebäudes der Lohrer Selbsthilfe gGmbH.

27.11.1990: Die Lohrer Selbsthilfe gGmbH eröffnet ihren Betrieb: Ein Verkaufsladen und ein Café in dem auch warme Speisen angeboten werden, sind eröffnet. Arbeitsplätze für bis zu sechs psychisch Kranke, die auf dem Arbeitsmarkt keine Chance haben, konnten damit geschaffen werden. Zusätzlich werden im Rahmen der Arbeitstherapie Patienten des Bezirkskrankenhauses in dem Betrieb beschäftigt, um die Belastungsfähigkeit vor der Entlassung zu erproben.

Juli 1991: Der **Leinreiter e.V.** beschließt, die Reittherapie des Bezirkskrankenhauses zu unterstützen.

10.09.1991: Aus Spendenmitteln konnte ein Pferd für die Reittherapie des Bezirkskrankenhauses angeschafft werden. Zusätzlich wurde notwendiges Geschirr etc. beschafft. Im Rahmen einer kurzen Feierstunde wird das Therapiepferd an den Leiter der Reittherapie übergeben.

15.09.1991: Gründung einer Therapeutischen Wohngemeinschaft für psychisch kranke Menschen. Nach Vorarbeiten seit Januar 1991 wurde im Juli 1991 von Seiten des Planungs- und Koordinierungsausschusses beim Bezirk Unterfranken beschlossen, durch Fördermittel für Betreuungspersonal eine Wohngemeinschaft zu unterstützen. Eine Halbtagsstelle für eine Sozialpädagogin / einen Sozialpädagogen wurde für die Betreuung von maximal acht psychisch kranken Bewohnern in einem Haus auf dem Gelände des Bezirkskrankenhauses zugesagt.

01.02.1992: Abschluß eines Mietvertrages mit dem Bezirkskrankenhaus: Das Haus „Am Sommerberg 50, I. Stock“ wird von Seiten des **Leinreiter e.V.** als Hauptmieter angemietet.

01.10.1992: Nach Zusage der Hauptfürsorgestelle der Regierung von Unterfranken mit Personalmitteln die Stelle eines Arbeitsassistenten bei der Lohrer Selbsthilfe gGmbH zu fördern, kann eine Sozialpädagogin ganztags für die Wohngemeinschaft und die Lohrer Selbsthilfe gGmbH eingestellt werden. Die Zusage war durch eine Initiative des **Leinreiter e.V.** bei Frau Barbara Stamm, Staatssekretärin im Arbeits- und Sozialministerium, zustande gekommen.

April 1993: Auf Initiative des **Leinreiter e.V.** Erweiterung der Lohrer Selbsthilfe gGmbH: Es wird ein graphischer Betrieb eröffnet, die in den Räumen der früheren Druckerei des Bezirkskrankenhauses untergebracht wird. Hier werden bis zu drei psychisch kranke Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich können im Rahmen der Arbeitstherapie Patienten des Bezirkskrankenhauses beschäftigt werden. Die Einrichtungen der Lohrer Selbsthilfe gGmbH stehen auch den Bewohnern der Wohngemeinschaft des **Leinreiter e.V.** im Rahmen der Arbeitstherapie zur Verfügung.

Dezember 1993: Ein zweites Pferd kann aus Spendenmitteln für die Reittherapie angeschafft werden. An der Reittherapie nehmen seit Beginn stationäre und ambulante Patienten des Bezirkskrankenhauses teil. Des Weiteren werden regelmäßig Reitstunden für andere Behinderte angeboten. Die Pferde des **Leinreiter e.V.** deren Versorgung und Unterhalt weiter von Seiten des **Leinreiter e.V.** finanziert werden, haben sich als wichtigste Stütze der Reittherapie erwiesen.

Mai 1994: Von Seiten des Planungs- und Koordinierungsausschusses wird die Erweiterung der Wohngemeinschaft bzw. die Gründung einer weiteren Wohngemeinschaft genehmigt. Der **Leinreiter e.V.** kann, sobald eine entsprechende Wohnung gefunden worden ist, weitere vier psychisch Kranke in einer betreuten Wohngemeinschaft aufnehmen. Sobald dies geschehen ist, werden auch Fördermittel zur Erweiterung des Stellenplans genehmigt.

01.10.1994: Der **Leinreiter e.V.** mietet eine Wohnung in Rothenfels, in der drei psychisch Behinderte wohnen können. Nach der Renovierung wurde die Wohnung ab 01.11.1994 belegt. Ebenfalls ab diesem Zeitpunkt übernahm der **Leinreiter e.V.** die Betreuung einer Klientin im betreuten Einzelwohnen.

September 1995: In Wombach wurde eine weitere Wohngemeinschaft mit zwei Plätzen gegründet.

Januar 1996: Nach der Rückkehr der Sozialpädagogin aus dem Mutterschutz arbeiten nun zwei Sozialpädagogen auf 1,5 Planstellen. Zum erstenmal arbeitet ein, wenn auch kleines, Team für den **Leinreiter e.V.**

Juli 1996: Die Platzzahl in der Wohngemeinschaft „Am Sommerberg 50“ wurde um einen Platz erweitert. Diese Erweiterung wurde vorgenommen, da es die einzige Möglichkeit war, einen ehemals straffälligen Patienten aus der Klinik entlassen zu können.

Oktober 1996: Mit dem Erthal-Sozialwerk wird eine Vereinbarung getroffen, im südlichen Landkreis Main-Spessart komplementäre Einrichtungen aufzubauen. Es sollen eine Tagesstätte in Trägerschaft des ESW und betreute Wohngruppen in Trägerschaft des **Leinreiter e.V.** entstehen.

November 1996: Der **Leinreiter e.V.** mietet eine weitere Einzelwohnung für einen Klienten an. Die Gesamtzahl der Wohnplätze hat sich somit auf insgesamt 16 erhöht.

Januar 1997: Der **Leinreiter e.V.** bestellt seinen angestellten Sozialpädagogen zum Geschäftsführer. Dieser Schritt wurde notwendig, da die anfallende Verwaltungsarbeit vom Vorstand nicht mehr ehrenamtlich zu leisten war.

März 1997: Der Bezirk Unterfranken genehmigt eine Erhöhung der Platzzahl zum 01. Juli 1997 auf insgesamt 18 Plätze und verbessert gleichzeitig den Betreuungsschlüssel so, daß ein weiterer Sozialpädagoge angestellt werden kann.

April 1997: Nachdem die Lohrer Selbsthilfe gGmbH im Herbst 1996 die Betreuung der Verkaufsautomaten auf dem Gelände des Bezirkskrankenhauses übernommen hat, erweitert sie ihr Geschäftsfeld um den Bereich eines Senioren-Einkaufs-Service. Zunächst werden die Bewohner des Lohrer Altenheimes mit Waren beliefert. Später soll der Service auch auf andere Klientenkreise ausgeweitet werden.

Juli - September 1997: Die neuen Wohnplätze werden sukzessive eingerichtet.

Januar 1998: In Kooperation mit den Mainfränkischen Werkstätten (Werkstatt für Behinderte) wird für eine behinderte Frau ein Außenarbeitsplatz der Werkstatt im Bistro der Lohrer Selbsthilfe gGmbH eingerichtet.

11.04.1998: Durch einen Brand werden die Wohngruppe und Geschäftsstelle des **Leinreiter e.V.** im Haus Am Sommerberg 50 schwer beschädigt. Bis Dezember 1998 wird das Gebäude wieder hergestellt, im Januar 1999 können die Wohngruppe und die Geschäftsstelle mit den Büros der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder in das Haus zurückziehen.

September 1998: Die Tagesstätte „Horizont“ der Erthal-Sozialwerk gGmbH geht in Marktheidenfeld in Betrieb und wird im Oktober offiziell eröffnet.

Januar 1999: In Marktheidenfeld mietet der **Leinreiter e.V.** eine Wohnung an, um auch im südlichen Landkreis Main-Spessart Betreutes Wohnen anbieten zu können.

Gleichzeitig wird eine weitere Sozialpädagogin mit einer halben Stelle eingestellt. Das Team des **Leinreiter e.V.** besteht damit aus vier Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen.

Sommer 2000: Die beiden aus eigener Zucht stammenden Pferde werden im Laufe des Jahres in die Reittherapie integriert. Der **Leinreiter e.V.** stellt damit vier Pferde für die Reittherapie zur Verfügung.

Juli 2000: Der Vorstand beschließt, Räume für eine Dienst- und Geschäftsstelle in der Lohrer Innenstadt anzumieten.

Dezember 2000: Im Anwesen Große Kirchgasse 1 mietet der **Leinreiter e.V.** eine Vier-Zimmer-Wohnung an und richtet dort seine Dienst- und Geschäftsstelle ein.

Februar 2001: Einzug in die neuen Räume.

DIE VORSTANDSVORSITZENDEN

1988 - 1991: Dr. Wilhelm Maas

1991 - 1995: Werner Brors

1995 - heute: Benno Kiehl